

Kantate, 18. Mai 2025; Apg 16,23-34

23 Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Aufseher, sie gut zu bewachen. **24** Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. **25** Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie. **26** Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so daß die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen, und von allen fielen die Fesseln ab. **27** Als aber der Aufseher aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offenstehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. **28** Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! **29** Da forderte der Aufseher ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. **30** Und er führte sie heraus und sprach: Liebe Herren, was muß ich tun, daß ich gerettet werde? **31** Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! **32** Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. **33** Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen **34** und führte sie in sein Haus und deckte ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, daß er zum Glauben an Gott gekommen war.

Liebe Gemeinde!

Die Kirche singt. Das ist das Thema des heutigen Sonntags: „Kantate - singet dem Herrn ein neues Lied.“ Singt nur die Kirche? Natürlich wird nicht nur in der Kirche gesungen, und manchmal tönen auf dem Fußballplatz die Lieder lauter. Manchmal können Konfirmanden einen Schlagertext besser auswendig als einen Choral. Wovon das Herz voll ist, singt der Mund. Die Kirche singt, weil der HERR sie dazu ruft: „Kantate“, Singet!“ „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ „Eine Kirche, die das Singen nur um der Kunst willen pflegt, sinkt auch, aber sinkt mit „k“. Sie versinkt in der Orientierung an den Maßstäben dieser Welt. Und am Ende, wenn Not

und Anfechtung kommen, singt sie nicht mehr den echten Lobpreis Gottes!

1. Die gehorsame und missionarische Kirche muss mit Widerstand rechnen!

Paulus und Silas befinden sich in Not und Anfechtung. Sie sind verhaftet und eingesperrt worden. Man hat sie geschlagen, gefoltert und angekettet, die Füße in festen Blöcken fixiert. So bestrafte die Römer Schwerverbrecher: Mörder, Räuber, Terroristen, die sich gewaltsam gegen den Staat erhoben. Sind die Missionare Paulus und Silas solche gefährlichen Menschen? Warum wurden sie verhaftet?

Sie wurden verhaftet, weil sie treu ihren missionarischen Auftrag erfüllt und Gott Gehorsam waren. Was war passiert? In Philippi gab es keine richtige jüdische Gemeinde. Um eine richtige jüdische Gemeinde zu bilden, bedarf es 10 erwachsener, jüdischer Männer. Die gab es dort nicht, aber es fanden sich dort einige jüdische Frauen und etliche nichtjüdische Frauen, darunter die Purpurchandlerin Lydia, die den Gott Israels fürchteten und liebten. Eine Synagoge durften sie nicht errichten. Aber die jüdischen Gesetze erlaubten, daß sich solche Gruppen am Sabbat an einem Fluß trafen, um zu beten.

Man traf sich an einem Fluß, weil dort die notwendigen rituellen Waschungen durchgeführt werden konnten, um sich von Sünden zu befreien. Das ist auch vor Gott kein Zufall gewesen, denn so konnten an solchen Orten ebenfalls Taufen auf Christus durchgeführt werden. Das taten Silas und Paulus auch, als sie dort das Evangelium von Jesus Christus verkündigt hatten. Lydia, die vermögende Purpurchandlerin, gewährt dann den beiden Missionaren Gastrecht und wird zur Mutter der Christengemeinde zu Philippi.

Als sich diese junge Gemeinde samt ihren Missionaren wieder zum Gebet versammelt, taucht eine Frau mit einem Wahrsagegeist auf. Diesmal sagt sie wirklich die Wahrheit: **„Diese Menschen sind Knechte des allerhöchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen.“** (Apg 16,17) Wunderbar, wenn selbst Dämonen das Heil Gottes durch diese Frau anpreisen! Ja, so würden wir vielleicht

denken. Aber, wenn zwei das Gleiche sagen, ist es nicht immer dasselbe. Darum stoppt Paulus die Frau und gebietet, daß der Wahrsagegeist ausfährt. Warum? Ist es nicht hilfreich, wenn die Heilsbotschaft immer und überall und von jedermann proklamiert wird? Wie gesagt, das mag unsere Sicht sein. Gott sieht das aber anders. Schon Jesus verbot den Dämonen, ihn als den Sohn Gottes und Heiland der Menschen zu preisen. Das Böse und das Gute können und dürfen nicht vermischt werden. Die Quelle der Verkündigung muß klar bleiben. Außerdem handelt die Frau ohne Auftrag Gottes. Im Gegensatz zu Paulus und Silas ist sie kein „Knecht Gottes“. „Knecht Gottes“ bezeichnet im Evangelium des Lukas und der Apostelgeschichte jene Männer, die Gottes Wort verkündigen und das Mahl des Herrn verwalten. So sind es nach dem „Gleichnis des treuen und klugen Verwalters“ (12,42f) z.B. die Apostel die Haushalter und Knechte, die Christus „eingesetzt“ hat, damit sie regelmäßige „**Verpflegungsration**“ austeilten. Aus diesen Gründen unterbindet Paulus das Reden dieser Frau und gebietet in Vollmacht dem Wahrsagegeist, der sie belastet. Darin ist er Gott Gehorsam. Jetzt folgt zweierlei: die Frau wird frei von den Zwängen und Mächten, die sie bis dahin getrieben hatten und von der Ausbeutung durch ihre Herren. Damit aber hat das einträgliche Geschäft mit dem Aberglauben und der Angst ein Ende. Freiheit bringt ihr Gottes Wort: Ich gebiete dir, im Namen Jesu Christi auszufahren. Durch Gottes Wort werden auch wir frei, bloße Ausführungsorgane von anonymen Mächten zu sein, auch von Wirtschaftsmächten.

Das findet damals wie heute nicht überall Beifall: der Weg des Heils konkurriert mit den einträglichen Einkünften. Recht und Ordnung werden beschworen. Das hat bei uns eine ungeahnte Aktualität. Wer in unserer Zeit z. B. die Ladenöffnung an Sonntagen oder die Gewinnmaximierung um der Menschlichkeit des Menschen willen kritisch in Frage stellt, findet keinen Beifall der Einflußreichen und Mächtigen. Die Kirche darf ja alles, bloß nicht das gute Geschäft verderben.

2. Mitten in der Anfechtung stimmt die Kirche den Lobpreis Gottes an.

Paulus und Silas jedenfalls landeten damals im Gefängnis und es kommt zum berühmten Lobgesang mitten in der Nacht. Die alte Kirche hatte dazu ein Gebet: „*Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages. Die Mitte der Not ist der Anfang des Lichts.*“ Das neue Lied, das die Wunder Gottes preist (Psalm 98,1), ist ein Lied mitten aus Anfechtung und Angst. Es ist ein Lied des Glaubens. Wem traue ich mehr zu: den widrigen Umständen, die mich furchtsam und sprachlos machen wollen? Oder dem Gott, der mich liebt und die Macht hat zu helfen? Wer an ihn glaubt, darf seine Situation, auch die schwierige, aus Gottes Hand nehmen.

3. Die Wunder ereignen sich unerwartet nach dem Lobpreis Gottes!

Paulus und Silas preisen und loben Gott in einer ausweglosen Situation. Der Lobpreis ist für sie kein besonderes Mittel, um durch Gott äußerlich befreit zu werden. Nein, sie loben Gott um Gottes Willen – ohne Aussicht auf Befreiung. Das ist das erste Wunder: Sie ehren Gott um seiner selbst willen. Nun wurden sie damals befreit. Das ist das zweite Wunder. Aber sie nahmen nicht Reißaus und suchten so ihrem Leiden auf Kosten des Leidens anderer zu entkommen. Das muß wohl den nachhaltigsten Eindruck auf den obersten Gefängnisaufseher gemacht haben. Der Aufseher wurde unvermittelt an seine Grenze geführt. Seine spontane Reaktion war: Schluss machen! Aber das überraschend andersartige Verhalten von Silas und Paulus und ihre Aufforderung „**Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier!**“ rettet sein Leben. Und am Ende nicht nur sein irdisches Leben. Er und sein ganzes Haus, seine Familie, seine Sklaven und Mitbewohner, vertrauen sich Jesus Christus an und empfangen die Heilige Taufe. Sie gewinnen alle das ewige Leben bei Gott. Das ist das dritte Wunder!

Ja, die Kirche lebt nicht vom augenscheinlichen Möglichen, sondern vom Gehorsam und Vertrauen gegenüber dem HERRN, den sie zu Zeit und Unzeit lobt und preist! Darum **KANTATE!** Singet dem HERRN! So werden wir nicht versinken! Amen